

Einrichtungsbeschreibung
Gemeinde- und Jugendzentrum
Evangelische Auferstehungskirchengemeinde
Vestische Str. 86
46117 Oberhausen-Osterfeld



Inhalt

1. Organisatorisches	3
1.1 Rechtliche Grundlagen	3
1.2 Personal	4
1.3 Kostenstruktur	4
1.3.1 Jugendzentrum	4
2. Rahmenbedingungen	4
2.1 Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit	5
2.2 Leitgedanke	5
2.3 Räumlichkeiten und Außengelände	6
2.3.1 Ausstattung, Nutzung und Öffnungszeiten	6
2.4 Sozialraumdaten	7
2.4.1 Zielgruppe	8
2.4.2 Besucherstruktur	9
3. Zielsetzungen	9
3.1 Zusammenfassung der Zielsetzung	9
4. Arbeitsschwerpunkte	10
4.1 Offener Bereich	10
4.2 Aufsuchende Arbeit	11
4.3 Jugendarbeit im Eine Weltladen	11
4.4 Hausaufgabenhilfe und Lernförderung für Kinder und Jugendliche	12
4.5 Genderbezogene Arbeit	12
4.5.1. Projektarbeit	13
4.6 Beratung	13
4.7 Ehrenamt	13
4.7.1 E-Church	13
4.7.2 Eine-Welt-Laden	13
5. Institutionsbezogene Weiterentwicklung	14
5.1 Öffentlichkeitsarbeit	14
5.2 Vernetzung und Kooperation	14
5.2.2 Kooperationspartner	14
5.3 Weiterbildung und Konzeptarbeit	14
5.4 Evaluation	15

1. Organisatorisches

Die Ev. Auferstehungskirchengemeinde ist ein anerkannter Träger der Jugendhilfe nach §75 SGB VIII und kann eine langjährige Erfahrung im Arbeitsfeld vorweisen. Der Träger ist Mitglied in der AG-Jugendarbeit nach §78 SGB VIII und tauscht sich mit anderen Trägern sowie dem öffentlichen Träger der Jugendhilfe regelmäßig aus.

1.1 Rechtliche Grundlagen

Den gesetzlichen Rahmen für unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bilden die § 11 SGB VIII, § 14 SGB VIII und der §8a.

Gemäß § 11 SGB VIII sind Kindern und Jugendlichen zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen.

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und Gemeinwesen orientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Gemäß § 14 SGB VIII

sollen jungen Menschen und Erziehungsberechtigten Angebote des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gemacht werden. Diese sollen junge Menschen befähigen, sich vor gefährdeten Einflüssen zu schützen und sie zu Kritikfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und Eigenverantwortlichkeit sowie zur Verantwortung gegenüber ihren Mitmenschen führen. Erziehungsberechtigte sollen befähigt werden Kinder und Jugendliche vor gefährdeten Einflüssen zu schützen.

Der § 8a SGB VIII konkretisiert den im Grundgesetz verankerten Schutzauftrag und regelt die prinzipiellen Verfahrensschritte beim Bekanntwerden einer möglichen Kindeswohlgefährdung.

Im März 2021 hat die Evangelische Kirche in Oberhausen ein Rahmenschutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt und Grenzverletzung herausgebracht. Das Rahmenschutzkonzept ist entwickelt worden, um die MitarbeiterInnen in den Gemeinden und Einrichtungen zu stärken und zu befähigen, Gefährdungen frühzeitig zu erkennen, präventive Maßnahmen zu installieren und bei konkreten Fällen handlungsfähig zu sein. Ein wichtiger Baustein ist dabei die Präventionsarbeit, um sexuellen Übergriffen und sexualisierte Gewalt vorzubeugen. Ein Schutzkonzept für die Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Auferstehungskirchengemeinde wurde im Jahr 2022 fertiggestellt.

1.2 Personal

Für die Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Auferstehungskirchengemeinde ist eine Jugendleiterin (M.A. Kommunikationswissenschaften, Soziologie, Psychologie und als Lehrkraft/ pädagogische Fachkraft ausgebildet) mit einem Stundenanteil von 25 Stunden für die offene Kinder- und Jugendarbeit, sowie eine 9 Stunden für das Jugendprojekt des EINE-WELT-LADENs, sowie 5 Stunden PR- und Medienarbeit eingestellt. Unterstützend für die Arbeit mit Kindern ist eine männliche Honorarkraft mit 5 Stunden angestellt und eine männliche Person im FSJ/BFD in die Jugendarbeit eingebunden.

1.3 Kostenstruktur

Die Kosten für die offene Jugendarbeit unserer Gemeinde wurden von Seiten der Stadt Oberhausen über den KJHFP mit 16.218,00 € (2021) gefördert und mit einem Eigenanteil von 27.907,00 € über die Kirchengemeinde finanziert.

1.3.1 Jugendzentrum

Seit April 2020 ist die Ev. Auferstehungskirchengemeinde in das neue Gemeinde- und Jugendzentrum an der Vestischen Str.86 in Oberhausen-Osterfeld eingezogen und hat hier unterschiedliche Gruppenangebote und Aktivitäten aufgenommen.

2. Rahmenbedingungen

Um eine qualitativ gute Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch weiterhin gewährleisten zu können sind bestimmte Rahmenbedingungen wie z.B. eine finanzielle und personelle Ausstattung notwendig.

2.1 Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit

Die Entwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Auferstehungskirchengemeinde:

Seit 1970 wurde eine von der Kirchengemeinde verantwortete Jugendarbeit im Ev. Jugendzentrum in der Michelstraße als "Offene Tür" und in Gruppen angeboten.

Ende der 1980er Jahre entwickelten sich in der Kirchengemeinde Überlegungen zur Neuorientierung der Kinder- und Jugendarbeit. Die offene Jugendarbeit und die Jugendgruppen (außer der EINE-WELT-Arbeit) wurden 2004 eingestellt.

2006 wurde ein Kontingent von ca. 10 Stunden für sozialraumorientierte Offene Jugendarbeit in der Michelstraße mit einer Hauptamtlichen Kraft beschlossen und umgesetzt.

Durch den Verkauf des Gebäudes in der Michelstraße erfolgte 2015 der Umzug der Arbeit mit Kindern und der Offenen Jugendarbeit in das Gemeindezentrum Kapellenstraße 22 und in das anliegende ehemalige Pfarrhaus Kapellenstraße 26.

Im Juni 2016 wurde eine Gemeindepädagogin eingestellt und hat mit einem Stundenumfang von 9,75 Std. die offene Jugendarbeit übernommen. Im April 2020 erfolgte der Umzug in das neuerbaute Gemeinde- und Jugendzentrum neben der Kirche an der Vestischen Straße.

Im Jahr 2020 hat das Presbyterium der Kirchengemeinde beschlossen zukünftig eine offene Kinder- und Jugendarbeit anzubieten. Die Konzeption wurde 2022 fertiggestellt und im Juli 2022 wurde eine neue Jugendleiterin mit wöchentlich 25 Stunden für die offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Betreuung des Jugendprojektes des EINE-WELT-LADENS mit einem Stundenumfang von 9 Wochen-Stunden eingestellt. Seither wurden bereits unterschiedliche Angebote umgesetzt, befinden sich im Aufbau oder sind in Planung für 2023.

2.2 Leitgedanke

Als Kirchengemeinde ist es aus unserem christlichen Selbstverständnis heraus ein besonderes Anliegen mit unserer Kinder- und Jugendarbeit zu einer gleichberechtigten Teilhabe von Mädchen und Jungen, Kindern und Jugendlichen, sowohl mit und ohne Behinderungen als auch mit und ohne Migrationshintergrund beizutragen.

Den Kindern und Jugendlichen wird mit den Angeboten und in den Gesprächen mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Kinder- und Jugendarbeit eine Orientierungshilfe gegeben, um eigene Werte, Normen und Ziele für ihr Leben zu entwickeln. Sie bekommen die Möglichkeit, sich mit Grundfragen des Lebens und des Glaubens auseinanderzusetzen und diese kritisch hinterfragen oder weiterentwickeln zu dürfen.

In unserer Kinder- und Jugendarbeit soll ein Feld des Lernens und Experimentierens eröffnet werden, in dem die Kinder und Jugendlichen ihrer eigenen Identität auf die Spur kommen und diese entwickeln können.

Unsere Angebote orientieren sich dabei an den § 11 SGB VIII und § 14 SGB VIII. Sie richten sich an alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Glauben, Nationalität oder Sexualität. Wir setzen uns für die Bewahrung der Umwelt, der Kinderrechte und deren Umsetzung ein. Wir nehmen unseren außerschulischen Bildungsauftrag ernst und tragen damit zur Verbesserung der Chancengleichheit der Kinder und Jugendlichen bei.

2.3 Räumlichkeiten und Außengelände

Im Gemeindezentrum gibt es einen festen Raum der als Jugendcafé und einen Raum, der für die Arbeit mit Kindern genutzt wird. Bei Bedarf können noch zwei weitere Räume flexibel genutzt werden. Es gibt einen großzügigen Außenbereich mit einer direkt an das Jugendcafé anschließenden Terrasse, einer Wiese, einer Fläche zum Basketballspielen und einem großen Sandkasten.

2.3.1 Ausstattung, Nutzung und Öffnungszeiten

Das Jugendcafé wurde ab November 2021 jeden Donnerstag von 18-20.30 Uhr für Jugendliche und junge Erwachsene geöffnet. Und erweitert seit Juli 2022 gibt es auch an Dienstagen ein Angebot für einen offenen Jugendtreff von 18.-21 Uhr. Der Raum ist mit einem Thekenbereich, einem Kicker und einer Sitzecke ausgestattet. Bei Bedarf kann ein Beamer, eine Leinwand und eine Playstation genutzt werden. Im Foyer des Gemeindezentrums stehen während der Öffnungszeiten des Jugendcafés und des Kindertreffs ein Billardtisch und eine Tischtennisplatte zur Verfügung. Im Außenbereich, der direkt vom Jugendcafé aus zugänglich ist, gibt es eine Terrasse mit Sitz – und Grillmöglichkeiten. Bei Bedarf kann eine Slagline und Elemente für einen mobilen Niedrigseil-Parcours aufgebaut werden. Auf einer betonierte Fläche gibt es einen Basketballständer und mobile Fußballtore, die bei Bedarf genutzt werden können.

Ein wöchentlicher offener Kindertreff für Kinder von 6-12 Jahren findet jeden Freitag von 15.00 – 17.00 Uhr statt. Das Team der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Jugend- und Konfirmandenarbeit (E-Church) trifft sich donnerstags von 19-21 Uhr. Diese Treffen sind offen für Jugendliche ab 13 Jahren, die an einer ehrenamtlichen Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit interessiert sind. Die Treffen organisieren die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen eigenständig und in Absprache nimmt die Jugendleiterin teil. Seit Ende Januar 2023 gibt es eine weitere, migrationsbezogene Kindergruppe in Kooperation mit der Robert-Koch-Schule im Gemeindezentrum. Zusammen wurde durch die Jugendleiterin mit der Schulleitung und der Schulsozialpädagogin ein Konzept erstellt, dessen Zentrum die spielerische Sprachförderung sein soll. Die Kinder im Grundschulalter sind in der Regel ukrainischer Herkunft oder mit Migrationsbezug. Die Treffen finden wöchentlich immer mittwochs von 15.30 – 17.30 Uhr statt.

2.4 Sozialraumdaten

Der Sozialraum Osterfeld umfasst den gesamten Bezirk Osterfeld und teilt sich in insgesamt sechs Sozialquartiere: Vondern/Osterfeld-Süd, Osterfeld-Mitte/Vonderort, Eisenheim/Heide, Rothebusch, Klosterhardt und Tackenberg-Ost

Das Gemeinde- und Jugendzentrum der Ev. Auferstehungskirchengemeinde an der Vestischen Str. 86 umfasst den südlichen Teil des Sozialraums und liegt im Quartier Eisenheim/Heide und Rothebusch.

Ende 2018 lebten insgesamt 37.908 Einwohner*innen im Sozialraum Osterfeld. Gemessen an der Bevölkerungszahl ist Osterfeld nach Sterkrade-Mitte der zweitgrößte Sozialraum Oberhausens.

Laut Bevölkerungsprognose des Bereiches Statistik der Stadt Oberhausen ist in den nächsten Jahren mit einem Bevölkerungsrückgang von -1,7 Prozent bis 2030 zu rechnen.

Bis 2014 sind die Zahlen der Unter-18-jährigen in Osterfeld auffällig gesunken, seitdem aber leicht gestiegen.

Bis 2030 wird in der Gruppe der unter-18-Jährigen mit einem Zuwachs um 0,5 Prozent gerechnet.

Südlich von Osterfeld-Mitte/Vonderort liegt das stadtweit kleinste Sozialquartier Vondern/Osterfeld-Süd mit rund 2.800 Einwohner*innen. Die insgesamt 8.076 Jugendlichen zwischen 6 und 26 Jahren im Sozialraum machen einen Bevölkerungsanteil von 21,3 Prozent aus, ähnlich wie in Alstaden/Lirich und Oberhausen Mitte/Styrum. Osterfeld ist besonders im Zentrum und südlich davon sehr familiengeprägt.

Der stadtweit vierthöchste Jugendquotient in Osterfeld-Mitte/Vonderort weist darauf hin, dass das Sozialquartier nicht nur eines der größten, sondern auch ein junges Sozialquartier ist: So kommen auf 100 Erwachsene im erwerbsfähigen Alter zwischen 18 und 65 Jahren rund 30 minderjährige Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. In den übrigen Sozialquartieren des Sozialraums ist der Jugendquotient durchschnittlich bis unterdurchschnittlich.

In Osterfeld-Mitte/Vonderort wachsen in mehr als einem Fünftel der Haushalte Kinder unter 18 Jahren auf. In Vondern/Osterfeld-Süd sind die Anteile noch etwas höher. Beide Sozialquartiere gehören zu den Gebieten mit der stärksten Familienprägung. Neben einem leicht steigenden Anteil an Kindern und Jugendlichen steigt auch der Anteil der großen Familien. So wuchsen in 2018 in über 18 Prozent der Familienhaushalte in Osterfeld-Mitte/Vonderort mehr als zwei Kinder auf, in 2016 waren es noch 16 Prozent. Ebenfalls überdurchschnittlich sind die Anteile großer Familien in Vondern/Osterfeld-Süd und in Tackenberg-Ost.

In Rothebusch hingegen sind die Anteile mit rund 9 Prozent gering und vergleichbar mit Sozialquartieren in Sterkrade-Nord. Betrachtet man den steigenden Anteil der minderjährigen Kinder und den stagnierenden Anteil der Familienhaushalte zusammen, zeigt sich, dass immer mehr Kinder in Osterfeld-Mitte/Vonderort in größeren Familien aufwachsen, somit mehr Geschwister haben und ggf. weniger Raum für sich, wie bspw. ein eigenes Zimmer oder Platz um sich ungestört mit Freunden zu verabreden. Der Sozialraum Osterfeld bietet den Einwohner*innen die stadtweit geringste Wohnfläche pro Person.

Die Kinderarmutsquoten in Tackenberg-Ost und Rothebusch sind mit rund 27 Prozent bzw. 24 Prozent zwar unterdurchschnittlich, dennoch bedeuten sie, dass ein Viertel der dort lebenden Kinder unter 15 Jahren in Abhängigkeit von Transferleistungen aufwächst.

Besonders häufig sind auch Familien mit nur einem Elternteil auf Transferleistungen angewiesen.

Die Anteile der arbeitslosen Jugendlichen sind in ganz Oberhausen seit vier Jahren rückläufig und liegen im Sozialraum Osterfeld sogar unter dem stadtweiten Durchschnitt. Jugendarbeitslosigkeit ist dennoch in den Sozialquartieren Osterfeld-Mitte/Vonderort und Rothebusch ein relevantes Thema. Hier liegen die Quoten der arbeitslosen Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren mit rund 5 Prozent leicht über dem städtischen Durchschnitt.

Im Sozialraum Osterfeld ist der Anteil der Einwohner*innen mit Migrationshintergrund im Vergleich zur Gesamtstadt überdurchschnittlich. Über 45 Prozent der Einwohner*innen in Osterfeld-Mitte/Vonderort haben einen Migrationshintergrund, in Tackenberg-Ost sind es rund 43 und in Vondern/Osterfeld-Süd 40 Prozent.

Betrachtet man die Gruppe der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren, beläuft sich der MigrantInnen-Anteil in Osterfeld-Mitte/Vonderort auf 67 Prozent und in Tackenberg-Ost auf 62 Prozent. Auch in Rothebusch und Vondern/Osterfeld-Süd haben mehr als die Hälfte der Kinder unter 18 Jahren einen

Migrationshintergrund. Dabei handelt es sich in den meisten Sozialquartieren aber nicht um Kinder ohne deutsche Staatsbürgerschaft. In Tackenberg-Ost, Rothebusch und Vondern/Osterfeld-Süd liegt der Anteil der nichtdeutschen Kinder mit 9 bis 10 Prozent unter dem stadtweiten Durchschnitt. In Osterfeld-Mitte/Vonderort liegt er mit 19 Prozent hingegen deutlich über diesem.

2.4.1 Zielgruppe

Die Zielgruppe für die offene Kinder- und Jugendarbeit sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Stadtteil und aus den Schulen die sich im Sozialraum Eisenheim, Heide, Rothebusch, Osterfeld Süd und Mitte befinden, insbesondere die Robert Koch- und Erich-Kästner-Schule. Ausgebaut werden soll im Jahr 2023 die Zusammenarbeit mit der GSO in Osterfeld Mitte. Hierzu haben bereits Gespräche zwischen Jugendleiterin und der pädagogischen Leitung der GO sowie dem Schulleiter

stattgefunden. Ebenfalls zu der Zielgruppe gehören Kinder und Jugendliche aus der Kirchengemeinde, dem Familienzentrum Arche Noah und Jugendliche während ihrer Konfirmandenzeit und darüber hinaus.

2.4.2 Besucherstruktur

Wir sind im April 2020 vom Jugendzentrum an der Kapellenstraße in das neu errichtete Jugend- und Gemeindezentrum an der Vestischen Straße 86 umgezogen. Corona bedingt hat hier bis Anfang 2022 wenig oder kaum Kinder- und Jugendarbeit stattgefunden. Anhand eines neuen Konzeptes für die offene Kinder- und Jugendarbeit, gelang es seit Mitte 2022 die offene Arbeit an diesem Standort zu etablieren und dabei u.a. mit der Robert-Koch-Schule zu kooperieren. Eine Kooperation mit der GSO ab 2023 ist geplant und mit dem Projekt „Integrative Sportkirche Osterfeld-Heide“ ebenfalls denkbar.

3. Zielsetzungen

Unter Einbeziehung der jeweiligen aktuellen Sozialraumdaten gehören zur Zielsetzung in unserer Kinder- und Jugendarbeit:

- Eine Stärkung des Selbstwertgefühls
- Freiräume bieten zum Ausprobieren und Selbstgestalten
- Begegnung von Kindern und Jugendlichen mit unterschiedlichem sozialem, kulturellem und religiösem Hintergrund
- Einen respektvollen Umgang miteinander stärken
- Die Integration von sozial benachteiligten Familien
- Migrationsbezogene Kinder- und Jugendarbeit fördern
- Ankommen und Anbinden an das neue Jugend- und Gemeindezentrum und kennenlernen der neuen Räumlichkeiten – hier speziell auch des JUGENDRAUMS.

3.1 Zusammenfassung der Zielsetzung

Die Angebote unserer Arbeit zielen darauf ab nah am Alltag der Kinder und Jugendlichen orientiert zu sein und diese mit ihren Interessen, Problemen und Schwierigkeiten wahrzunehmen und aufzunehmen. Mit unseren Räumlichkeiten und Angeboten wollen wir ihnen ein Zuhause bieten.

Die Kinder- und Jugendarbeit unserer Kirchengemeinde soll eine Verbindung zwischen Familien, den Gruppen von Gleichaltrigen, der Schule und anderen Lern- und Freizeitwelten, die das Leben von Jugendlichen prägen, ermöglichen.

Inhaltlich sollen die Kinder und Jugendlichen die Angebote ohne Leistungsdruck erleben, mit Spaß bei der Sache sein und sich ausprobieren können, ohne dabei für Fehler sanktioniert zu werden. Vielmehr sollen jene aus den positiven Erfahrungen lernen können und zugleich ihr Selbstwertgefühl gestärkt werden. Solches soll auch unter anderem dadurch ermöglicht werden, dass sie sich partizipativ in den Gruppen und offenen Angeboten einbringen dürfen. Die Angebote bieten darum auch die

Möglichkeit zu sozialem, kulturellem, religiösem und gesellschaftlichem Engagement, z. B. über die ehrenamtliche Tätigkeit innerhalb des Jugendcafés, der E-Church (eine über Jahre existierende Jugendgruppe von 16 – 21-Jährigen), aber auch anderen Arbeitsfeldern der Gemeinde, wie z.B. Konfirmandenarbeit, EINE-WELT-LADEN, Arbeit mit Geflüchteten. Ein respektvoller Umgang miteinander ist dabei ein wichtiger Leitgedanke.

Bei der Auswahl der Angebote ist zu berücksichtigen, dass im Stadtteil ein hoher Anteil von sozial benachteiligten Familien lebt.

Wir nehmen unseren außerschulischen Bildungsauftrag ernst und leisten somit einen Beitrag zur Verbesserung der Chancengleichheit für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene.

4. Arbeitsschwerpunkte

Zu den Schwerpunkten in unserer Kinder- und Jugendarbeit gehören der offene Kinder- und Jugendtreff, die aufsuchende Arbeit, die Jugendarbeit im Eine-Welt-Laden, die Hausaufgabenhilfe und Lernförderung und das projektbezogene Arbeiten.

4.1 Offener Bereich

An mehreren Tagen in der Woche ist das Jugendcafé und das Gemeindehaus für Kinder im Alter von 6 – 12 und Jugendliche im Alter von 12-27 Jahren geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind seit Januar 2022 veröffentlicht:

Montag	09.00 - 15.00 Uh
Dienstag	14.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	12.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 - 21.00 Uhr
Freitag	09.00 - 18.00 Uhr

Donnerstags in der Zeit von 17-19 Uhr steht das Mädchenmobil Flotte Lotte der Ev. Jugend Oberhausen im Umfeld des Gemeinde- und Jugendzentrums (auf dem Schulhof der alten Heide-Schule). Mädchen ab 10 Jahre sollen auf diesem niedrigschwelligen Weg das Jugendzentrum und die Angebote kennenlernen. Ein stetiger Austausch zum Mädchenmobil wird gepflegt und Ideen für Kooperationen gesammelt und bereits auch umgesetzt.

Ein offener Kindertreff für Kinder im Alter von 6-12 Jahren findet bereits seit Mitte 2022 jeden Freitag von 15.00 – 17.00 Uhr statt.

Ein weitere offener Kindertreff für Kinder mit Migrationshintergrund findet seit Ende Januar 2023 immer mittwochs von 15.00 – 17.00 Uhr statt.

Zweimal wöchentlich gibt es ab 18.00 Uhr die Möglichkeit zum offenen Jugendtreff im JUGENDRAUM für Jugendliche ab 13 Jahren (dienstags und donnerstags).

Zudem gibt es seitens der Gemeinde ein Angebot des Jugendprojekts des EINE-WELT-LADENS in der Bottroper Straße 163 an folgenden Tagen:

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr
Samstag	10.30 - 12.30 Uhr

Neben den hauptamtlichen MitarbeiterInnen wurde im Jahr 2022 damit begonnen, für den offenen Bereich ein Netzwerk, bestehend aus Ehrenamtlichen, Freiwilligendienstleistenden und Honorarkräften, einzurichten. Hierzu sind bereits erste Schritte passiert und umgesetzt.

Kontakt- und AnsprechpartnerInnen für die TeilnehmerInnen in der Kinder- und Jugendarbeit ist die Jugendleiterin der Gemeinde, das Pfarrteam und qualifizierte haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen.

4.2 Aufsuchende Arbeit

Im August 2006 wurde das Projekt "Aufsuchende Jugendarbeit im Stadtteil," finanziert über die Stadt initiiert. Bis Ende 2019 war das Jugendhaus in der Kapellenstraße 26 Anlaufstelle für die MitarbeiterInnen des Streetwork Oberhausen. Diese MitarbeiterInnen haben das Jugendhaus u.a. für die Durchführung einer Mädchengruppe, für Beratungsgespräche und Kochangebote mit Jugendlichen genutzt. Durch die Tätigkeit der Streetworker wurde den Jugendlichen ein niedrigschwelliger Zugang zu den offenen Angeboten im Jugendhaus ermöglicht. Es fanden regelmäßige Treffen und ein Austausch über die Jugendarbeit in Osterfeld zwischen den MitarbeiterInnen und der Gemeindepädagogin statt. Darüber hinaus wurden gemeinsame Projekte geplant und durchgeführt.

Auch im neuen Gemeinde- und Jugendzentrum findet in regelmäßigen Abständen mit den MitarbeiterInnen der anderen Jugendhäuser seitens der Jugendleiterin ein Austausch über die Jugendarbeit in Osterfeld statt. Bedarfe und Hilfsangebote für Jugendliche werden gemeinsam entwickelt.

4.3 Jugendarbeit im Eine Weltladen

Der EINE-WELT-LADEN wurde 1989 als „pädagogisches Projekt gemeindlicher Jugendarbeit“ gegründet. Das Team von Ehrenamtlichen, die im Laden mitarbeiten, besteht überwiegend aus Jugendlichen (ab ca. 12 Jahren) und jungen Erwachsenen. Sie übernehmen z.B. den Verkauf, sortieren Ware ein, informieren Kunden und interessierte Besuchergruppen über die Produkte im EWL, planen und führen Aktionen durch und gestalten die Schaufenster.

Für die Jugendlichen bedeutet der Laden aber auch: Kontakte und Gespräche mit Gleichgesinnten, Zeit für persönlichen Austausch (Schulprobleme, Ausbildungsplatzsuche u.a.), Hilfestellung oder Weitervermittlung an lokale Beratungsstellen durch die Hauptamtliche Mitarbeiterin.

Die EINE-WELT-Arbeit ist in der Gemeinde in der Hauptsache Arbeit mit Jugendlichen. Begleitet werden diese seit September 2022 durch die Jugendleiterin der Gemeinde. Konzeptionell wird eine offene Jugendarbeit umgesetzt, indem die Jugendlichen sich ehrenamtlich und freiwillig zu den Ladendiensten oder dem einfachen „Vorbeischauen“ bereiterklären. Auch die übergreifende Organisation von Märkten und Ständen des EINE-WELT-LADENS an den Schulen der Jugendlichen, beispielsweise zum „Tag der offenen Tür“ werden durch die Jugendleitung begleitet. Auch hilft die Jugendleiterin bei der Erstellung von Präsentationen zu politischen oder weltwirtschaftlichen Themen an den Schulen, die teilweise durch die Jugendlichen für den Unterricht erarbeitet werden.

4.4 Hausaufgabenhilfe und Lernförderung für Kinder und Jugendliche

Die Lernhilfe und Hausaufgabenunterstützung in unserer Einrichtung richten sich vorrangig an Familien, deren Kinder deutlich schlechtere Erfolgschancen in der Schule haben aufgrund ihrer sozialen und /oder kulturellen Herkunft.

Diese Familien können sich zumeist aus finanziellen Gründen keine professionelle Lernhilfe oder Nachhilfe leisten.

Kinder aus sozial benachteiligten Familien erhalten durch unser Angebot die Möglichkeit, ihre individuellen Potentiale durch entsprechende Lernförderung besser zu entfalten. Die Kinder und Jugendlichen können in ruhiger Atmosphäre ungestört arbeiten. Bei Bedarf werden ihnen technische Geräte (PC mit Internetzugang, Lernsoftware, Kopierer, Drucker) zur Verfügung gestellt. Hier hat die Gemeinde sowohl ein Gast-W-LAN als auch weitere technische Medien geplant, um der stetig weiterwachsenden Digitalisierung Rechnung zu tragen und auch das Lernen entsprechend gut unterstützen zu können.

Eine Lernförderung findet sowohl nach Bedarf als auch in Form eines geplanten Gruppenangebotes für Kinder mit Migrationshintergrund einmal wöchentlich statt (siehe Kooperation mit der Robert-Koch-Schule).

4.5 Genderbezogene Arbeit

Die geschlechterdifferenzierte Mädchen- und Jungenarbeit soll so gestaltet werden, dass sie insbesondere der Förderung der Chancengerechtigkeit dient und zur Überwindung von Geschlechterstereotypen beiträgt.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass es schwierig ist eine kontinuierliche Gruppenarbeit für Mädchen anzubieten. Zukünftig ist geplant vielfältige Angebote mit projektähnlichem Charakter anzubieten, z.B. in Kooperation mit dem Mädchenmobil Flotte Lotte und dem Jungenmobil Manni der Ev. Jugend Oberhausen. Erste Aktionen haben Ende 2022 bereits im Jugendhaus stattgefunden (Bodypainting zum GirlsDay, vorweihnachtliche Backaktion des Mädchenmobils etc.).

4.5.1. Projektarbeit

Im Rahmen der Neukonzeptionierung der offenen Kinder- und Jugendarbeit sind projektbezogene Angebote im Bereich Social Media (Medienkompetenz), Ernährung, Gesundheit, Sport und Musik, Natur und Handwerk geplant.

4.6 Beratung

Eine Beratung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene finden durch die Jugendleiterin in der laufenden Arbeit statt. Eine Sprechstunde wurde montags für Kinder- und Jugendliche eingerichtet. Auch berufsbezogene Beratung für junge Erwachsene wurde im Jahr 2022 und fortlaufend bereits umgesetzt. Bei Bedarf werden Kontakte zu ortsansässigen Beratungsstellen und dem Jugendamt vermittelt, mit denen eine langjährige und gute Zusammenarbeit besteht. Ebenso hat das gemeindeeigene Familienzentrum „Arche Noah“ vielfältige Kontakte zu Eltern- und Familienberatungsstellen, Schuldnerberatung, Logopäden und Frühfördereinrichtungen. Es besteht eine gute und langjährige Zusammenarbeit mit einer Dipl.-Psychologin und ihrem Team, so dass auch bei Bedarf Eltern, Kinder und Jugendliche dorthin vermittelt werden können.

4.7 Ehrenamt

Zur Umsetzung unserer Ziele und Angebote ist es notwendig Ehrenamtliche aus verschiedenen Altersgruppen einzubinden. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen kommen z.B. aus der gemeindlichen Arbeit, der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Konfirmandenarbeit.

4.7.1 E-Church

Die E-Church (Event-Church) ist ein Team aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 16-21 Jahren, das ursprünglich aus der Konfirmandenarbeit entstanden ist. Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützen die Jugend- und Konfirmandenarbeit und planen Events, Märkte und Veranstaltungen und unterstützen diese durch Ihre Mitarbeit. Der Großteil verfügt über einen Gruppenleiterschein (Juleica) und erhält auch das Angebot für weitere Qualifizierungen im Rahmen der Jugendarbeit durch die Gemeinde und den Kirchenkreis.

4.7.2 Eine-Welt-Laden

Die ehrenamtlich tätigen Jugendlichen im Eine-Welt Laden sind überwiegend aus bestehenden Kinder- und Konfirmandengruppen der Gemeinde in die Eine-Welt-Arbeit hineingewachsen. Da der Einsatz der Ehrenamtlichen im Laden flexibel zu gestalten ist, kann jede/r Ehrenamtliche je nach persönlicher Lebenssituation dort tätig werden. Es hat Mitte 2022 erneute Aufrufe zur Mitarbeit gegeben und so konnten bereits neue Ehrenamtliche gewonnen werden. Durch eine Kooperation mit der GSO sollen im Jahr 2023 weitere Ehrenamtliche für die EINE-WELT-Arbeit gefunden werden.

5. Institutionsbezogene Weiterentwicklung

Mit dem Neubau ist eine Qualitätssteigerung der Nutzungsräume der Kinder- und Jugendarbeit gegeben und kann durch den personellen Einsatz, gefördert durch die Stadt Oberhausen, langfristig geleistet werden. Der Ausbau der digitalen Infrastruktur wird dies noch weiter forcieren.

5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über Berichte und Ankündigungen in unserem vierteljährlich erscheinenden Gemeindebrief, auf unserer gemeindeeigenen Homepage, den Aushängen in unseren Schaukästen, im EINE-WELT-LADEN und dem Stadtteilbüro Osterfeld, auf Instagram und Facebook und dem Newsletter der Ev. Jugend Oberhausen. Bei Bedarf werden Plakate und Handzettel auch an die Schulen im Stadtteil weitergegeben. Zudem befindet sich eine Social Media-Redaktion, bestehend aus Jugendlichen im Aufbau, die im Jahr 2023 eine eigene Präsenz der Jugendarbeit der Gemeinde in Facebook und Instagram anstrebt.

5.2 Vernetzung und Kooperation

Zur Umsetzung unserer Angebote ist eine weitere Vernetzung und Kooperation mit diversen Partnern und Institutionen im Stadtteil und darüber hinaus erforderlich.

Eine Vernetzung findet bereits mit dem Kinderbüro Stadt Oberhausen (Neugestaltung Spielplatz Ziegelstraße), den Moscheevereinen in der Nachbarschaft und den Akteuren der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil statt.

5.2.2 Kooperationspartner

Eine Kooperation besteht mit der Robert-Koch-Grundschule, der städtischen Gemeinschaftsunterkunft für Geflüchtete, dem DPSG-Pfadfinderstamm Heinrich Seuse, der Gesamtschule Osterfeld, dem Streetwork Oberhausen und der Ev. Jugend Oberhausen.

5.3 Weiterbildung und Konzeptarbeit

Die regelmäßige Qualifikation aller haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen wird über die Ev. Jugend Oberhausen z.B. in Form der Juleica Schulung organisiert. Außerdem besteht die Möglichkeit zu aktuellen Themen bei anderen Bildungsträgern Angebote wahrzunehmen.

In 2022 und 2023 wurden und werden Schulungen der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im Hinblick auf die Prävention von Gewalt und sexualisierter Gewalt ermöglicht. Dies geschieht in Kooperation mit dem Kirchenkreis Oberhausen.

Im Rahmen des Umzugs von der Kapellenstraße in das Gemeinde- und Jugendzentrum an der Vestischen Straße wurde an einer Neuausrichtung der Kinder- und Jugendarbeit gearbeitet und bis Ende 2021 eine Konzeption für die offene Kinder- und Jugendarbeit fertiggestellt. Deren Umsetzung wurde bereits gestartet und diese wird auch im Jahr 2023 weiterverfolgt.

5.4 Evaluation

Nach Fertigstellung der Konzeption wird diese in regelmäßigen Abständen vom Träger der Einrichtung überprüft. Die Wirksamkeit der Ziele und Methoden werden dabei überprüft und ggf. verändert.

Stand 31.05.2023 Sandra Schmidt